

\*(47)

**Schwierigkeiten bei der landwirtschaftlichen Entwicklung in Yunnan**

Auf einer Tagung in der Provinz Yunnan über die Vervierfachung des Bruttoproduktionswertes der Landwirtschaft erklärte der Gouverneur der Provinz, daß es unmöglich sei, diesen Wert zu vervierfachen, wenn man nur Primärprodukte herstelle und nicht die Weiterverarbeitungsindustrie entwickle. Weiter hieß es, die Entwicklung in der Provinz sei ungleich, was sich an den regionalen und sektoralen Disparitäten zeige. So betrage beispielsweise das jährliche Pro-Kopf-Einkommen der ländlichen Bevölkerung im Bezirk Guandu und in der Stadt Yujie, die relativ entwickelt seien, ca. 400 Yuan. Das Pro-Kopf-Einkommen von mehr als zehn Millionen Menschen in den armen und bergigen Gebieten belaufe sich auf unter 120 Yuan. Die Produktion von Getreide und anderen Nahrungsmitteln habe sich relativ schnell in den letzten Jahren entwickeln können, und dies aufgrund der neuen Landwirtschaftspolitik. Dennoch gebe es viele Restriktionen.

Offensichtlich gab es auch in der Provinz Yunnan Schwierigkeiten mit den spezialisierten Haushalten. Die öffentlichen Sicherheitsorgane aller Ebenen in der Provinz haben wirksame Maßnahmen getroffen, um die legitimen Rechte und Interessen der spezialisierten Haushalte, der Schlüsselhaushalte und der wirtschaftlichen Vereinigungen zu schützen. Die öffentlichen Sicherheitsorgane in der Autonomen Präfektur Chuxiong haben Arbeitsgruppen in die ländlichen Gegenden entsandt, um eine Untersuchung der spezialisierten und Schlüsselhaushalte durchzuführen. Viele Polizeistationen in den ländlichen Gegenden haben Verträge mit den spezialisierten Haushalten abgeschlossen, die deren Sicherheit zum Inhalt haben. Des weiteren sehen es die öffentlichen Sicherheitsorgane aller Ebenen als eine prioritäre Aufgabe an, jene Fälle zu untersuchen und zu lösen, in denen die legitimen Rechte und Interessen der spezialisierten Haushalte tangiert und durch kriminelle beeinträchtigt werden. Seit dem Anfang d.J. 1985 gab es bereits sechs Fälle, in denen spezialisierte Haushalte beraubt worden sind; alle diese Fälle sind jedoch gelöst worden. (Radio Kunming, 24.10.84, zit. nach SWB, 31.10.84; Radio Kunming, 1.1.85, zit. nach SWB, 5.1.85) -lou-

\*(48)

**Versicherungswesen breitet sich aus**

In der Volksrepublik gibt es nun 2.067 Versicherungseinheiten, die insgesamt 35.211 Angestellte be-

schäftigen. Gegenüber 1983 bedeutet dies einen Zuwachs von 37%. Nach den letzten verfügbaren Statistiken betragen die Gesamteinnahmen des Versicherungswesens 1984 1,4 Mrd. Yuan aus einheimischen Geschäften und 173 Mio. US\$ aus Überseeversicherungsgeschäften. Die Anstiege gegenüber 1983 betragen 40 bzw. 7,4%. Die Anzahl der 1984 ausgestellten persönlichen, landwirtschaftlichen und Kraftverkehrs-Versicherungspolice verdoppelte sich gegenüber dem Jahre 1983. Insgesamt wurden an mehr als eine Million Menschen i.J. 1984 Versicherungspolice ausgegeben.

I.J. 1985 wird der Schwerpunkt der Versicherungsdienstleistungen auf persönlichen Versicherungen für Angestellte der staatseigenen Betriebe, von ländlichen und städtischen Kollektivbetrieben, spezialisierten Haushalten liegen. Die chinesische Volksversicherungsgesellschaft ist nun dabei, ein Regelwerk zu formulieren, das die Vorschriften für die Pensionen von Arbeitern in den Kollektiven enthält. (XNA, 14.1.85) -lou-

**TAIWAN**

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(49)

**Glänzende Wirtschaftsergebnisse 1984****WACHSTUM**

Das Bruttosozialprodukt (BSP) Taiwans ist 1984 gegenüber dem Vorjahr um 12,23% gestiegen. Nach der Preisbereinigung wies die Wirtschaft eine reale Zuwachsrate von 10,92% auf. Es ist das höchste Wirtschaftswachstum seit 1979 (ZYRB, 10. und 12.1.85).

**AUSSENHANDEL**

1984 führte Taiwan Waren im Wert von 30,4 Mrd. US\$ aus und Waren im Werte von 21,9 Mrd. US\$ ein, die Bilanz wies einen Exportüberschuß von 8,5 Mrd. US\$ auf. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Exporte um 21,2% und die Importe um 8,3%. Die größten Abnehmerländer waren die USA mit einem Anteil von 48%, Japan mit 15% sowie Hongkong mit 6,9%, und die führenden Lieferländer waren Japan (29,3%), die USA (23%) und Saudi-Arabien (9%) (ZYRB, 10.1.85).

Die wichtigsten Exportgüter waren elektrische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 6.578,8 Mio. US\$ (plus 35,6% gegenüber dem Vorjahr), Textilien 5.675,2 Mio. US\$ (plus 23,4%) und Schuhe 2.320 Mio. US\$ (plus 20,6%). Ihnen folgten Waren mit einem Exportwert von jeweils über einer Mrd. US\$: Spielzeug und Sportarti-

kel, Metallwaren, Sperrholz und Möbel, Fahrzeuge, Plastikprodukte und Maschinen (ZYRB, 25.1.85).

Mit diesem ausgezeichneten Exporterfolg hat Taiwan 1984 die Schweiz und Schweden überholt und rückte auf der Liste der größten Exportländer vom 13. Platz (1983) auf den 11. Platz, also hinter den USA, der Bundesrepublik Deutschland, Japan, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Italien, den Niederlanden, Belgien und Saudi-Arabien (Central News Agency, Taipei, 7.1.85).

**PREISSTABILITÄT**

Die Preise sind trotz der Exportexpansion sehr stabil geblieben. Während die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,4% stiegen, fielen die Verbraucherpreise sogar um 0,03%. Im Vergleich zur Inflationsrate anderer wichtiger Handelspartner bzw. Konkurrenten wie den USA (4,4%), Japan (2,23%), der Bundesrepublik Deutschland (2,51%) und Südkorea (2,28%) wies Taiwan hier ebenfalls eine eindrucksvolle Leistung auf. Für die Insel selbst ist es seit 20 Jahren das erste Mal, daß wieder eine Minusinflation verzeichnet wurde. Die Löhne stiegen in den ersten zehn Monaten 1984 durchschnittlich um 16%, die Produktivität der Arbeitskräfte in der Industrie erhöhte sich um 3,99% (ZYRB, 8. und 30.1.85).

**AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN**

Die Investitionen aus dem Ausland beliefen sich auf 558.741.000 US\$. Davon entfielen 518.971.000 US\$ auf Ausländer und 39.700.000 US\$ auf Überseechinesen. Im Vergleich zu 1983 wurde auch hier eine Zuwachsrate von 38,14% verzeichnet. 47,9% der Auslandsinvestitionen waren für die elektrische und die elektronische Industrie bestimmt. Seit 1952 haben sich die Auslandsinvestitionen auf eine Höhe von 4.457.370.000 US\$ aufgestockt. Mit einem Anteil von 44,54% am Gesamtvolumen waren die USA die Hauptinvestoren. 42% der ausländischen Investitionen stammten aus Hongkong (ZYRB, 8. und 11.1.85).

**FREMDENERKEHR**

1984 haben 1.516.138 Touristen Taiwan besucht, 58.734 oder 4% mehr als 1983. Während die Touristen anderer Nationalitäten mit 1.227.450 um 5,2% zunahmen, ging die Anzahl der überseechinesischen Touristen um 0,7% zurück (ZYRB, 11.1.85). Japan stellte wiederum das Hauptkontingent mit 40,3% der ausländischen Besucher, gefolgt von den Amerikanern (12,6%); Auslandschinesen kamen zum großen Teil aus Hongkong (21,9%). Im Durchschnitt verbrachte jeder Tourist 6,64 Tage in Taiwan (Central News Agency, Taipei, 11.1.85).

## DEISENRESERVEN

Infolge der zunehmenden Exportüberschüsse in den letzten Jahren haben sich die Devisenreserven Taiwans Anfang Januar 1985 auf über 16 Mrd. US\$ akkumuliert. Gegenüber Ende 1983 eine Zunahme von 22,8% (ZYRB, 3.1.85). -ni-

\*(50)

**Bevölkerung auf über 19 Millionen angestiegen**

Nach den Statistiken des Innenministeriums von Taipei hat die Einwohnerzahl Taiwans einschließlich der Inseln Jinmen (Kinmen, Quemoy) und Mazu (Matsu) vor der Küste der Provinz Fujian im November 1984 erstmals die Grenze von 19 Millionen überschritten. Insgesamt betrug die Einwohnerzahl am Ende des Monats 19.029.434 Personen. Taiwan selbst zählt 18.972.690 Einwohner, davon 2.442.884 in der Hauptstadt Taipei und 1.281.651 in der Hafen- und Industriestadt Gaoxiang (Kao-hsiung). Die Bevölkerungsdichte beträgt jetzt 527 Einwohner pro qkm., in Taipei beträgt sie sogar 8.976 Einwohner pro qkm. (ZYRB, 19.1.85). Man rechnet damit, daß innerhalb der nächsten vier Jahre die Bevölkerung Taiwans auf über 20 Millionen anwachsen wird. (ZYRB, 12.1.85).

Ferner hat sich die Lebensqualität der Inselbevölkerung nach Angaben des Leiters des Statistischen Amtes unter dem Exekutiv Yuan (Kabinett), Zhong Shiyi, in den zehn Jahren von 1973 bis 1983 erheblich verbessert. Vor dem Haushaltsausschuß des Gesetzgebungs Yuan wies er auf die hohe Lebenserwartung von 69,9 Jahren bei Männern und von 75,08 Jahren bei Frauen sowie auf die Verdoppelung des Anteils der Hochschulabsolventen an der Gesamtbevölkerung in den letzten sechs Jahren hin. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt erhöhte sich nach Regierungsstatistiken von 1973 bis 1983 von 75,9 qm auf 95,7 qm. Auf 10.000 Einwohner kamen 1973 111,6 Autos, zehn Jahre danach waren es 566,3 Autos. Ein Zuwachs um das Vierfache. Auch die Beschäftigungsstruktur hat sich deutlich verbessert: Gegenüber dem Vergleichszeitraum 1983 sank der Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft gegenüber der Gesamtbevölkerung in den ersten 11 Monaten 1983 von 18,67% auf 17,59% und der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich von 40,29% auf 40,05%. Dagegen stieg der Anteil der Erwerbstätigen in der Industrie von 41,04% auf 42,36% (ZYRB, 10.1.85). -ni-

\*(51)

**Kampf gegen Warenzeichenpiraten ernstgenommen**

Um den schlechten Ruf Taiwans als "Königreich der Warenzeichenpiraten" zu beenden, will die zuständige Behörde in Taipei Maßnahmen gegen illegale Warenimitationen weiter verschärfen. Vor zwei Jahren hat die Regierung bei der Novellierung des Warenzeichengesetzes die Geld- bzw. die Freiheitsstrafen gegen rechtswidrige Nachahmung von Handelswaren oder Mißbräuche von Warenzeichen erhöht. Im Wirtschaftsministerium wurde eine Sonderkommission gegen Warenzeichenpiraten sowie beim Oberlandesgericht eine Sonderkammer gegründet (vgl. C.a., Feb. 1983, S.86, Ü 51). Das Ministerium bereitet einen neuen Novellierungsentwurf vor. Danach soll ein Warenzeichenpirat an die betroffene Firma eine Wiedergutmachung leisten, die dem 500fachen des Schadens entspricht. Um die Effizienz der Arbeit der Kommission für den Kampf gegen Warenzeichen-Mißbrauch zu stärken, nimmt die Vertretung der Polizei auch daran teil (FCJ, 13.1.85). Weiterhin überlegt das Ministerium, eine Stiftung zu gründen, welche die betroffenen Firmen in einem Prozeß gegen Warenzeichenpiraten finanziell unterstützen soll. (LHB, 20.12.84)

Nach einer Meldung der taiwanesischen Nachrichtenagentur Central News Agency (2.1.85) hat die Kommission gegen Warenfälschung im Vorjahr 512 Klagen behandelt. Auch die Polizei schaltete sich in 334 Fälschungsfällen ein. Die Kommission gab ferner bekannt, daß sie bereit sei, auf internationaler Basis mit dem Internationalen Büro zur Bekämpfung von Warenzeichenmißbrauch zusammenzuarbeiten, das im Februar dieses Jahres in London gegründet werden soll (Central News Agency, 25.1.85).

Nicht nur die ausländischen Firmen, sondern auch die Inselbewohner klagen über Warenfälschungen. Bei einer Meinungsumfrage der Wirtschaftsfakultät der Nationalen Chengchi Universität in Taipei wurde festgestellt, daß die meisten Befragten vor allem die Kontrolle der Regierung über gefälschte Alkoholika, Arznei- und Lebensmittel für ungenügend halten (Central News Agency, 30.1.85). -ni-

\*(52)

**Streit um das geplante Atomkraftwerk**

Am 16. Januar hat der Rat für Wirtschaftsplanung und Entwicklung unter dem Exekutiv Yuan (Kabinett) beschlossen, ein viertes Atomkraftwerk in Yanliao, Kreis Tai-

pei, zu bauen. Die Bauarbeiten an dem Projekt, für das ein Investitionsvorschlag in Höhe von 178,4 Mrd. NT\$ (umgerechnet rund 4,5 Mrd. US\$) vorliegt, sollen noch Anfang 1986 beginnen, wenn es vom Kabinett genehmigt wird. Es handelt sich dabei um zwei Kernreaktoren mit einer Kapazität von je einer Mio. kW Stromerzeugung. Sie sollen nach dem Plan 1993 und 1994 fertiggestellt sein (LHB, 17.1.85).

Im Kontroll Yuan, das einen Teil der Parlamentsfunktionen zur Überwachung der Regierung ausübt, wurde das Projekt von zahlreichen Abgeordneten heftig angegriffen. Neben Umweltbedenken sahen sie keine wirtschaftliche Notwendigkeit, ein weiteres Atomkraftwerk zu bauen. Zur Zeit hat das staatliche Elektrizitätswerk Taipower eine Kapazität zur Erzeugung von rund 13 Mio. kW Strom. Es ist nur zu 60% ausgelastet. Der Stromverbrauch wird nach Schätzungen jährlich um rund 6% wachsen. Es besteht daher nach Meinung der Gegner keine Dringlichkeit für ein weiteres Atomkraftwerk. Taipower und das Wirtschaftsministerium argumentieren hingegen, daß man mit der Stromerzeugungskapazität über die Spitzenlast hinaus ständig eine Reserve von 25% haben sollte. So werde Taiwan nach zehn Jahren eine Stromerzeugungskapazität von rund 20 Mio. kW benötigen. Neben dem geplanten vierten Atomkraftwerk sollen nach Regierungsplänen noch neue Wasser- und Wärmekraftwerke mit 1 Mio. kW bzw. 2,2 Mio. kW Produktionskapazität gebaut werden. Taipower wird in Zukunft eventuell sogar ein fünftes Atomkraftwerk bauen (LHB, 20.12.84).

Heute steht Taiwan in der Welt-rangliste hinter den USA, Frankreich, Japan, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweden und Belgien an 9. Stelle mit seiner Kapazität an Atomstromerzeugung. Nach dem Anteil des Atomstroms an der Gesamtkapazität nimmt die Insel mit 37% sogar den vierten Platz hinter Frankreich (48,3%), Belgien und Finnland ein. -ni-

\*(53)

**Verwicklung des Geheimdienstes in die Ermordung des politischen Schriftstellers Henry Liu in den USA**

Die Ermittlungen im Mordfall Jiang Nan nahmen im Lauf des Berichtsmontats Januar eine dramatische Entwicklung. Wie berichtet, wurde Henry Liu, alias Liu Yiliang und Jiang Nan, am 15. Oktober 1984 in Daly City bei San Francisco ermordet. Henry Liu, der 1967 von Taiwan in die USA umgesiedelt war und die amerikanische Staatsbürger-

schaft besaß, hatte vor seinem Tod zahlreiche kritische Schriften über die Guomindang (Kuomintang)-Regierung in Taiwan veröffentlicht, vor allem die "Biographie von Jiang Jingguo" (Chiang Chingkuo, Staatspräsident der Republik China in Taiwan). Daher wurde von Anfang an ein politischer Mord vermutet. Die Regierung in Taipei hat zuerst strikt dementiert, daß Taiwan mit dem Fall etwas zu tun gehabt habe (C.a., Okt. 1984, S.577, Ü 34). Dann wurde bekanntgegeben, daß zwei Mordverdächtige, Chen Qili und Wu Dun, Mitte November bei einer Säuberungsaktion gegen Untergrundgesellschaften verhaftet worden seien (C.a., Dez. 1984, S.720 f., Ü 57). Nun kam Mitte Januar die Meldung aus Taipei, daß der Geheimdienst Taiwans doch in die Ermordung des politischen Schriftstellers Liu verwickelt sei.

Drei führende Geheimdienstler, einschließlich des Direktors des militärischen Geheimdienstbüros, General Wang Xiling, des stellvertretenden Direktors General Hu Yimin und eines zuständigen Abteilungsleiters, Oberst Chen Humen, wurden in diesem Zusammenhang verhaftet.

Laut Erklärung der Regierung sei die Verwicklung der Geheimdienstler in den Fall erst bei den Verhören der Mordverdächtigen bekannt geworden und es handele sich dabei auch nur um persönliche Entscheidungen der Betroffenen. Doch möchte man es noch nicht als die ganze Wahrheit glauben. Noch am 8. Januar hat die von Beijing gesteuerte Zeitung "Wenhui Bao" über ein Tonband des Verdächtigten Chen Qili berichtet, in dem die Beteiligung des Militärgeheimdienstes in den Fall genau geschildert sein sollte. Später wurde dies auch in der taiwanesischen Presse gemeldet.

Am 29. Januar hat die Polizei von Daly City sogar den Besitz einer Kopie des Tonbandes bestätigt. Chen hat angeblich die Aufnahme gemacht und sie in drei Kopien an Mitglieder seiner Untergrundorganisation "Bambus-Union" gegeben, um damit zu verhindern, daß ihm allein der Schwarze Peter zugeschoben würde. Nicht nur vor der Aktion hat der Militärgeheimdienst, so nach den Pressemeldungen über den Teilinhalt des Tonbandes, mit ihm über den Mordplan gesprochen, sondern er und seine Komplizen wurden bei der Rückreise nach dem Mord im Flughafen Taipei von dem genannten zuständigen Abteilungsleiter des Geheimdienstes, Chen Humen, abgeholt. Zwischen dem 22. und 26. Januar sind drei US-Beamte des FBI und der Polizei von Daly City zum "Interview" bei den

zwei verhafteten Tatverdächtigen in Taiwan gewesen, erst kurz zuvor hatte Taiwan die Verwicklung der hohen Geheimdienstler zugegeben.

Die Entwicklung des Falles ist noch dramatischer und mysteriöser geworden, nachdem Taiwan das Mordopfer Jiang Nan als ein Mitglied des eigenen Militärgeheimdienstes enttarnt hatte. Nicht nur in der taiwanesischen Presse, sondern auch in der Hongkonger politisch unabhängigen Zeitschrift "Jiushi Niandai" wurden handschriftliche Briefe von ihm über seine Tätigkeit als Agent Taiwans veröffentlicht. Es ist sogar davon die Rede, daß er gleichzeitig für Taiwan, Beijing und das FBI der USA gearbeitet habe. Die Witwe Lius bestritt zwar, daß ihr Mann für irgendeine Seite als Agent tätig gewesen sei, doch räumte sie ein, daß er Geld vom Geheimdienst Taiwans erhalten habe für die Einwilligung, ein Kapitel über das Eheleben des Vaters und des Sohnes der Familie Jiang in der genannten Biographie Jiang Jingguos auszustreichen (vgl. Jiushi Niandai, Hongkong, 85/No.2, S.23 f.; Meili-dao, Los Angeles, 9.2.85; ZYRB und LHB, 14.-30.1.85). -ni-

**HONGKONG UND MACAU**

\*  
\*  
\* \* \* \* \*

\*(54)

**Hongkong und China bauen gemeinsam Kernkraftwerk an der Grenze**

Am 18. Januar 1985 wurde ein Abkommen über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens "Guangdong Nuclear Power Joint Venture Co., Ltd." zwischen dem chinesischen staatlichen Unternehmen "Guangdong Nuclear Investment, Inc." und der Hongkonger Firma "China Light and Power Co." unterzeichnet. Das Grundkapital beläuft sich auf 400 Mio.US\$, wovon 75% auf die chinesische und 25% auf die Hongkonger Seite entfallen. Es wurde geplant, in der Daya Bay, in der an Hongkong grenzenden Provinz Guangdong, ein Kernkraftwerk mit einem Kostenaufwand von 3,5 Mrd. US\$ zu bauen, 90% davon wird die Bank of China aufbringen. Das Kraftwerk mit zwei Druckwasser-Reactoren, die wahrscheinlich die französische Firma Framatome SA liefern wird und die 1991 bzw. 1992 fertiggestellt werden sollen, wird eine Leistung von 1.800 MW haben. Es ist nicht nur das erste Kernkraftwerk Chinas, sondern auch das bisher größte Joint Venture zwischen China und dem Ausland seit der Öffnungspolitik Chinas.

Nach der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks 1991 sollen 70% des Stroms nach Hongkong fließen, da-

mit würden 20% des Strombedarfs von Hongkong durch das Werk gedeckt. Das Gemeinschaftsunternehmen wird 20 Jahre bestehen. Danach geht das Werk in alleinigen Besitz Chinas über (DGB, 18.-21.1.85; TKP, 24.1.85). -ni-

\*(55)

**Wieder Vertrauen in die Zukunft**

Nach der offiziellen Unterzeichnung des chinesisch-britischen Vertrags über Hongkong am 19. Dezember 1984 hat sich der Börsenindex der britischen Kolonie ständig nach oben bewegt. Der Hang-Sheng-Index erreichte am 3. Januar mit 1235,98 Punkten eine Rekordhöhe seit 29 Monaten (AWSJ, 4.1.85). Nach Angabe des Gouverneurs Sir Edward Youde kehrten viele Hongkonger, die in den letzten Jahren aus Angst vor der politischen Zukunft der Kolonie nach Großbritannien, Nordamerika und Australien ausgewandert waren, wieder zurück (TKP, 31.1.85).

Die Hongkong & Shanghai Banking Corp. sah in einem Bericht die Wirtschaft Hongkongs in diesem Jahr mit einer preisbereinigten 10prozentigen Zuwachsrate der inländischen Bruttoproduktion weiterhin rosig. Nach dem Abzug der Investitionen aus dem Ausland kann sie auch bei 6-7% liegen, im letzten Jahr waren es 8% (IHT, 3.1.85). Das Handelsbilanzdefizit Hongkongs hat sich 1984 infolge der Exportexpansion deutlich auf 1,9 Mrd.HK\$ (1983 = 14,7) verringert. Nach offiziellen statistischen Angaben kletterte der Gesamtwert der Exporte um 38% auf 221,5 Mrd.HK\$; dabei stiegen die einheimischen direkten Ausfuhren um 32% auf 137,9 Mrd. und die Reexporte sogar um 48% auf 83,5 Mrd.HK\$. Die Importe nahmen gleichzeitig um 27% auf 223,3 Mrd.HK\$ zu (TKP, 31.1.85). -ni-